

Der heizte ein:
»Uffwirmkaffee«
ohne Zucker S. 2

»Der Revisor«
kommt: recht viel
Theater S. 3

Bildschön: Fasnet
in Stockach mit
Bildern S. 4

Abgeseilt: die Sei-
lerei Muffler mit
neuen Ideen S. 5

Sonniger Humor:
»Sunnelöcher«
legen los S. 6

17. FEBRUAR 2010

WOCHE 7

ST/AUFLAGE 13.207

87.895 EXEMPLARE

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN



»Same Procedure«
wie immer

Gäh! Der »Schmotzige Dunschdig« und die Narrengerichtsverhandlung in Stockach können noch so spannend, originell und abwechslungsreich sein, das SWR macht in seinem TV-Bericht am Abend immer das Gleiche daraus. Seit Jahren läuft der Beitrag nach demselben Schema ab – Umzug mit dem Narrenbaum, Streik der Zimmerer, Interview mit Fasnetpapst Werner Mezger. Und selbst dieser ausgewiesene Kenner der Narretei sagt immer das Gleiche. Inzwischen dürfte es auch der Letzte verstanden haben, dass der damalige bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß sein Urteil vor dem Narrengericht nicht in Wein, sondern in Bier einlöste. Wie wäre es mal mit etwas Neuem? Am »Schmotzigen Dunschdig« stand zum Beispiel ein Toilettenhäuschen auf dem Narrenbaumloch. Wäre das nicht eine Alternative zum Bericht über den Zimmererstreik gewesen? Und Guido Westerville hatte seinerzeit seine Strafe in Gummibärchen beglichen. Wäre mal was anderes als der ewige Hinweis auf Franz Josef Strauß. Einfach etwas Abwechslung! Stockach hätte das verdient. Zumal die spritzige Narrengerichtsverhandlung gegen die »Grüne« Renate Künast nun wirklich genug Anregungen geboten hat. – Simone Weiß

Für den
guten Ton

Sie sind schon fast zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Dabei ist es selbstverständlich, dass eine Kapelle an Fasnet so gut spielt wie die Hans-Kuony-Kapelle. Das Ensemble unter der Leitung von Jochen Fischer sorgte auch am »Schmotzigen Dunschdig« wieder für den guten Ton in der Stockacher Fasnet - professionell, unaufdringlich, schwungvoll. Mit einem breiten Repertoire, das weit über die Lieder aus der Fasnet hinausgeht und sich wirklich hören lassen kann. So gibt es gute Noten für die Gruppe.

Die Hänsele bleiben
bei der »Saubloter«

Stockach (sw). Die Frist ist abgelaufen. 2005 hatte der Stockacher Seilermeister Bernhard Muffler der Hänselegruppe, einer Gliederung des Narrengerichts, einen aufpeitschenden Vorschlag gemacht. Im Rahmen des Fasnetverkündens war er 2005 mit dem Erlebensorden für 25 Jahre als Laufnarr ausgezeichnet worden und hatte damals die Ehrung als Plattform für sein Angebot benutzt. Er wollte den Hänsele 25 Karbatschen spendieren, um sie so »zurück zu ihren Traditionen« zu führen. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, so hat er herausgefunden, gehörte zum Hänsele-Häs nämlich eine Karbatsche. Doch die zwischen zwei und 5,50 m langen Peitschen bergen auch ein Verletzungspotential, wenn sie nicht sachgemäß benutzt werden - und es habe damals einen unangenehmen Vorfall mit einer Passantin gegeben. Darum, so der Handwerker, hätte er den Hänsele auch eine Einführung und Hinweise zur fachmännischen Nutzung gegeben. Er habe auch nie die »Saubloter«, das eigentliche Instrument der Hänsele-Gruppe, verdrängen wollen. Er habe an eine Ergänzung gedacht und einen Einsatz der Karbatsche zu besonderen Gelegenheiten. Das Narrengericht, schon

damals unter Vorsitz von Narrenrichter Wolfgang Reuther, hatte sein »Okay« zu der Veränderung gegeben, die letztendliche Entscheidung aber der Gliederung überlassen. Bei einer Abstimmung innerhalb der Hänsele, so Bernhard Muffler, sei sein Vorschlag abgelehnt worden. War er enttäuscht? Nein, das nicht, bemerkt der Vater von fünf Kindern, aber bedauert hat er es schon. Denn: »Es ist schade, dass die Stockacher Fasnet nicht um eine Tradition bereichert wurde.« Denn das Schnalzen von Karbatschen habe einen ganz wunderbaren, einen ganz eigentümlichen Klang. Es sei ihm auch nicht darum gegangen, ein Geschäft zu machen - er hätte den Hänsele die 25 Peitschen im Gesamtwert von etwa 1.500 Euro geschenkt. Es sei ihm vor allem um das Wiederaufleben einer alten, in seinen Augen schönen Tradition gegangen. Er selbst hat das Karbatschen-Knallen von einem alten Hagnauer gelernt. Fünf Jahre Zeit hatte er damals den Narren gelassen, um über sein Angebot zu befinden. Diese fünf Jahre sind nun um. Und die Hänsele bleiben, was sie sind. Eine farbenfrohe Gruppe, die die Stockacher Fasnet mit ihren »Saublotern« unschlagbar machen.



Mit »Saubloter«, aber ohne Karbatsche: Die Stockacher Hänselegruppe lehnte ein Angebot des Seilermeisters Bernhard Muffler ab, der ihr 25 Peitschen schenken wollte. sub-Bild: Weiß

Ohrwürmer aus Stockach

»Yetis« gewinnen närrischen Wettbewerb

Stockach (sw). Sie sind »fellig« und gefällig. Und ihr Sound hat Stil. Was die Stockacher schon lange wissen, haben jetzt auch die Konstanzer bemerkt: Die »Yetis«, Stockachs flauschige Nobel-Guggenmusiker, haben den »Närrischen Ohrwurm« gewonnen. Ihr Sound geht ins Ohr und bleibt im Kopf, befand die Jury des SWR 3-Fasnachtshitwettbewerbs. So setzten sich die »Yetis« auf dem Augustinerplatz gegen neun Mitkonkurrenten durch und Stockachs Siegesserie fort - denn im letzten Jahr hatten »Papis Pumpels«, die musikalischen Kumpels um Rainer Vollmer, den Wettbewerb gewonnen. Dabei geben sich die Stockacher Ohrwürmer selbst bescheiden: »Wir waren sehr überrascht von dem Sieg«, erklärt »Yeti«-Chef Jochen Sigg. Den Siegersong hatten die Fellträger als »Yeti«-Rap bereits für ihr 20-jähriges Jubiläum 2007 geschrieben, nun wurde die Nummer leicht umgewandelt, leicht umgetextet und als Ohrwurm »Wir lieben die Fasnet« beim »Närrischen Ohrwurm« in Konstanz präsentiert. Normalerweise, so Jochen Sigg, müssen sich die Bands für eine Teilnahme bewerben, doch er und seine Mannen hatten im letzten

Jahr einen Anruf vom SWR erhalten: »Wollt ihr nicht mitmachen?« Sie wollten. Und sie kamen, sahen, siegten. Für Jochen Sigg ist der »Contest-Gewinn« eine Bestätigung des »Yeti«-Konzepts und der »Yeti«-Musik: »Was wir gut finden und unser Ding



Sie sind echte Ohrwürmer: Die »Yetis« gewannen den närrischen Ohrwurm. sub-Bild: Weiß

ist, kommt wohl auch bei anderen gut an.« Und das ist eben nicht Guggenmusik im klassischen Sinne, sondern ein Sound, der auch durch Rap-Elemente auffällt. Doch eben weil der Sieg so unerwartet kann, wurde erwartungsgemäß kräftig gefeiert. Am Rosenmontag waren die »Yetis« noch mitten drin im Siegestaumel. Neben Lorbeeren haben sie auch viel Spaß gewonnen. Beim Soundcheck am Freitag vor dem »Ohrwurm« waren die »Yetis« vom SWR auf das strikte Einhalten des Zeitlimits von 3.30 Minuten hingewiesen worden. Beim Auftritt wurde vom Publikum eine Zugabe gefordert, doch Mario Knaus sagte ungeniert ins Mikro: »Wir müssen die Sendezeit einhalten.« Ans Senden können sich die »Yetis« schon einmal gewöhnen, denn sie haben einen Auftritt bei der Fasnetveranstaltung im Konstanzer Konzil 2011 gewonnen, die auch im TV übertragen wird. Doch nach der Fasnet, erklärt Jochen Sigg, steht erst mal eine Ruhepause an und dann am Wochenende vom 12. und 13. Juni die Rheinlandpfalztag. Nun muss nur noch eine Stockacher Band gefunden werden, die den »Ohrwurm« 2011 gewinnt.

Mühlingen
macht mobil

Was ist los in Mühlingen? Auf der Bürgerversammlung am Freitag, 19. Februar, um 20 Uhr werden im Bürgersaal des Mühlinger Rathauses verschiedene Themen angesprochen. Wie Bürgermeister Manfred Jüppner mitteilt, geht es um die allgemeine Lage und die Finanzlage. Angesprochen werden auch Projekte wie die Ortsdurchfahrt Schwakenreute, die Kinderkrippe oder Turn- und Festhalle in Zoznegg.

Karosserie-, Lack- und Glasservice für alle Fabrikate

Pech gehabt?
 ...hier kommt sofort Hilfe

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an!

Brodmann
 78476 Allensbach – Tel. 0 75 33/80 20



www.brodmann.de

Heißes für die Ohren

Zwischenmenschliches und Zwischentöne

Stockach (sw). Beim »Uffwirmkaffee« des Stockacher Narrengerichts wurde es den Besuchern richtig warm. Nicht ums Herz, sondern um die Ohren. Da gab es nämlich heiße Witze, wohl temperierte Komik und gut aufgeheizte Seitenhiebe. Kulturamtsleiter und Narrengerichts-Archivar Thomas Warndorf zeigte sich »at his best« und heizte die Stimmung mächtig an. In der Bütt wagte er einen utopischen Blick voraus in kommende Jahrzehnte. Zum Beispiel ins Jahr 2022. Ex-Bürgermeister Rainer Stolz ist dann Außenminister - schließlich ist er zuvor schon nach China gereist. Renate Künast ist dafür Oberbürgermeisterin von Stockach, weil sie die »Hartz IV-Citys« Konstanz, Singen und Radolfzell zum Preis von je einem Euro gekauft hat. »Künast wollte dann mit Hilfe eines Projekts Stockach 22 die Oberstadt untertunneln, wobei ein Unternehmen aus Köln tätig wurde, das dann den Einsturz der City besorgte«. Gegenkandidat von Renate Künast bei der OB-Wahl in Stockach war laut Thomas Warndorf Klaus Wowerit gewesen - er erhielt aber nur eine Stimme und wurde daher Wirt des Szenelokals »Hintertürle«. Böse, böse. Feinsinnig, tiefsinnig, hinter-sinnig war dagegen der Vortrag von Hubert Kunicki über Traumwelten und Märchen. Sein Fazit: »Die Fasnet ist eine



Eine närrische Farbenlehre lieferte Alfons Russ.

Traumwelt für Erwachsene.« Bürgermeister-Gattin Gudrun Stolz präsentierte einen Kalender mit leicht geschürzten Damen, der in der Küche des »Narrenstübles« im Bürgerhaus »Adler Post« hing. Angeblich weil er ein Geschenk der Narrenzunft AHA Weil der Stadt sei. Na ja. Ehemann und Bürgermeister Rainer Stolz gab sich in seinem sehr witzigen Beitrag ungewohnt selbstkritisch. Das Stadtoberhaupt hob nämlich die guten Beziehungen zwischen Narrengericht und Presse im Gegensatz zur fehlenden publizistischen und sonstigen Transparenz im Stockacher Rathaus hervor: WOCHENBLATT - Redakteurin Simone Weiß unterhalte Beziehungen zum Narrengericht und beson-

ders zu Narrenrichter Wolfgang Reuther. Dabei hatte der Rathauschef selbst intime Kenntnisse von der Stockacher WOCHENBLATT-Redaktion, die dem Narrengericht bisher noch fehlen. Er weiß nämlich: »Simone (W)weiß alles.« Viel wusste auch Alfons Russ, der in seinem sehr guten Vortrag über den Dreispitz des Narrengerichts sinnierte. In seiner närrischen Farbenlehre wies er darauf hin, dass der aufrechte Zipfel zeige, wo beim Gerichtsnarr vorne ist. Das Blau in der Narrenkappe verweise auf das blaue Blut des Hans-Kuony-Adels. Wolfgang Kunicki, Pfarrer und geistlicher Export Stockachs in die Schweiz, wies darauf hin, dass Rainer Stolz bei der Bürgermeister-Wahl 2009 Erfolg gehabt hätte, weil kein anderer wählbar gewesen war. Dekan und Schweizer Olivier Vogt stellte die Geduld von Stadtpfarrer Michael Lienhard im Publikum auf eine harte Probe: Mit Blick auf den deutschen Papst Benedikt XVI. befürchtete er, dass noch der rechtspopulistische, inzwischen verstorbene Ex-FPÖ-Chef Jörg Haider heilig gesprochen werde. Bei einem Kreuzzug gegen die Schweiz, so Wolfgang Reuther, wäre das Narrengericht auf jeden Fall dabei. Den Kreuzzug gegen schlechte Laune hat der »Uffwirmkaffee« auf jeden Fall gewonnen. Denn er packte cool heiße Eisen an.



Bürgermeister-Gattin Gudrun Stolz brachte es an den Tag: Dieser Kalender hing im Bürgerhaus »Adler Post«.

Helfer für die Seele

Stockach (swb). Die Caritas-Familienwerkstatt hat zwei besondere Veranstaltungen zu bieten: Am Mittwoch, 24. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr wird ein Hatha-Yoga-Workshop in den Räumen am Marktplatz 3 in Stockach organisiert. Die Leitung hat Yogalehrer Roland Starz. Matte und bequeme Kleidung mitbringen! Am Dienstag, 16. März, um 19.30 Uhr erklärt die Heilpraktikerin Gudrun Holste, wie Bachblüten für alle Lebenslagen genutzt werden können. Ihr Vortrag steht unter dem Titel »Helfer für die Seele. Wie helfe ich mir und meiner Familie mit Bachblüten?« Anmeldung unter 07771/9185941. Für Menschen mit geringem Einkommen gibt es einen Sonderpreis von einem Euro pro Veranstaltung.

Vorsätze werden umgesetzt

Eigeltingen (swb). Ein gern gefasster Vorsatz fürs neue Jahr ist, etwas für die Gesundheit zu tun. Die Landfrauen helfen beim Umsetzen dieses Vorsatzes und organisieren am Freitag, 26. Februar, um 19.30 Uhr in der Schule Eigeltingen einen Vortrag mit der Heilpraktikerin Marianne Markert. Thema: »Gesund werden - gesund bleiben. Tipps für Körper, Geist und Seele«. Die Veranstaltung wird im Auftrag des Bildungs- und Sozialwerkes des LandFrauenverbands Südbaden durchgeführt.

DIREKT IN DIE BRIEFKÄSTEN



Wir verteilen für Sie jede verfügbare Stückzahl von Flyern oder Prospekten in jedem denkbaren Ort im Landkreis Konstanz und darüber hinaus gegebenenfalls auch bundesweit.

DIREKTWERBUNG

DIREKTWERBUNG VERTRIEBS GMBH
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
Telefon 0 77 31/88 00-44
j.heim@wochenblatt.net

STOCKACHER

WOCHENBLATT

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
Verlagsleitung
Peter Peschka 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 42 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im
A'B'C SÜDWEST
BVD/A
AD A

GABRIELA KRAUSE
SENIORENDIENSTLEISTUNGEN & GESELLSCHAFTLICHE
Seniorendienstleistungen - Begleitung - Betreuung
077 31/74 98 96
Hauswirtschaftliche Versorgung
Terminbegleitungen
Gesellschaftsdienste
Rufen Sie mich an! Ich besuche Sie, natürlich
kostenfrei, und bespreche mit Ihnen Ihre individuellen Wünsche.
www.seniorendienst-gabriela-krause.de

Hören Verstehen Dabeisein
Ursula Graf-Boos
Hörakustik-Meisterin
Im Brillenstudio, Hauptstr. 3
78333 Stockach, Tel. 07771/4848
BESSER HÖREN **HEPP**

WOCHENBLATT ONLINE, NTER
WWW.WOCHENBLATT.NET

WERBEN SIE IN HAUSHALTEN! 13.207

IM RAUM STOCKACH UND DEM UMLAND

45 mm x 20 mm
große Werbung

für nur **19,80 €**

*sw-Ortspreis abzgl. Kunden-Rabatt, zzgl. geset. MwSt.

WIR SIND FÜR SIE DA!
IHRE ANZEIGEN-
BERATERINNEN:

Isabel Hof:
Susann Sendner:

STOCKACHER WOCHENBLATT

☎ 077 71/93 31-12
☎ 077 71/93 31-11

Servicekalender

NOTRUF

Überfall, Unfall: 110
Polizeiposten: 07771/9311-0
Krankentransport: 19222
Ärztlicher Notfalldienst:
01805/19292-350
Feuerwehr: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Tierschutzverein: 07731/65514

Liste der nächstgelegenen Notdienst-Apotheken

22 8 33
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-
Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715
Frauenhaus Notruf: 07731/31244
Wasserrettung: 19222

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Do., 18.02.: Apotheke Dr. Braun,
Hauptstr. 6, Stockach
Fr., 19.02.: Apotheke in der
St.-Johannis-Str. 16, Überlingen
Sa., 20.02.: Apotheke Dr. Vetter,
Tuttlinger Str. 7, Stockach

So., 21.02.: Apotheke im
La Piazza, Lippertsreuter Str. 60,
Überlingen

Mo., 22.02.: VITA-Apotheke,
Nußdorfer Str. 101, Überlingen

Di., 23.02.: Burgberg-Apotheke,
Rosenhag 8, Überlingen

Mi., 24.02.: Bahnhof-Apotheke,
Bahnhofstr. 8, Stockach

Tierärztlicher Notdienst

Nur für Kleintiere:

20./21.02.:
Dr. Knall, Zoznegg,
Tel. 0 77 75 / 5 11 und
Hr. Wanke, Rengetseiler,
Tel. 0 75 78 / 4 65

AVIE
Apotheke im real,
Georg-Fischer-Straße 15
78224 Singen
Telefon 077 31-8276-57
Telefax 077 31-8276-58
Mo. bis Sa. 7 - 22 Uhr



Patric Heizmann BALANCE. FITNESS CLUB Tour

Wenn Deutschlands überzeugendster Gesundheitsmotivator mit Witz über die Bühne wirbelt, lernen Sie mit Vergnügen, wie man gesünder leben kann. Mehr als 250.000 Menschen hat er bereits begeistert - Lernen Sie ihn jetzt bei uns kennen:

Do. 11. März 2010 um 19 Uhr . BALANCE. RADOLFZELL . Neu-Bohlingen 2a . 78315 Radolfzell . FON 0 77 32.94 11 88
Fr. 12. März 2010 um 19 Uhr . EADS Kantine . Claude-Dornier Straße . 88090 Immenstaad . FON 0 75 45.93 28 99 99

Eintritt 19 EURO | BALANCE. Mitglieder 10 EURO | Weitere Informationen im Internet -> www.balance-fit.de

● ● ● PATRIC HEIZMANN

-> www.balance-fit.de

Großstädter statt Kleinstädter

Nellenburg-Gymnasium zeigt »Der Revisor«

Stockach (sw). Sie sind korrupt bis ins Mark. Sie sind machtgerig bis in die Knochen. Sie sind eitel bis ins Innerste hinein. Der Stadthauptmann lässt Frauen auspeitschen, der Leiter des Armenhauses versagt seiner Klientel die medizinische Versorgung, der Postmeister verletzt das Briefgeheimnis. Die Charaktere in Nikolai Gogols bitterböser Komödie »Der Revisor« haben alle einen bitter-

hinausgewachsen und um eine Hausnummer größer geworden. Der »Revisor« prangert die Schlechtigkeit der ganzen Welt an, hält dem Publikum den Spiegel vor, hat einen Hauch von Unheimlichkeit und bietet nicht eine positive Figur oder Situation. Es ist, interpretiert Hanneli Schott, als hätte der Teufel die ganze Szenerie fest im Griff. 1982 hat sie das Stück schon einmal aufgeführt, die Sozialkritik,

zusätzliche Frauenfiguren hineingeschrieben - ergänzende Geschlechts-genossinnen für die platten, selbstverliebten Charaktere von Anna Andrejewna und Marja Antonowna. Das 22-köpfige Ensemble von Hanneli Schott nähert sich Gogol plastisch-pantomimisch an. Erst einmal im Bühnenraum herumlaufen und die Stühle möglichst stückgerecht platzieren, ist eine der ersten Übungen in den Proben. Denn Bühnenbild, Darstellungskraft, schauspielerisches Können und Symbolik müssen aussagen, was die Figuren auf der Bühne nicht sagen. Den vielsagenden, schwer fassbaren Typus des Chlestakow zum Beispiel gilt es, spielbar zu machen. Er ist ein Zocker, eine »Felix Krull«-Natur, ein Hochstapler, dem das Hochstapeln aufgedrängt wird. Kein Schurke, aber ein Bruder Leichtfuß, der leichtfüßig durch Leben, Damenherzen und Geldgeschäfte rennt. Eine Herausforderung an jedes Ensemble, schließlich hatte Gogol seinerzeit die Darstellung des Chlestakow in der Uraufführung stark kritisiert. Diese und andere Herausforderungen des Dramas greift die Truppe um Hanneli Schott auf. Gogols durch und durch schlechte Welt soll eben auf der Bühne nicht verbessert werden. Der Funke muss überspringen, ohne dass das Stück ein Fünkchen Hoffnung zulässt. Und das offene Ende mit dem lebendigen Bild muss Raum für lebendige Interpretationen lassen.

Der »Revisor« von Nikolai Gogol wird von der Theater AG des Nellenburg-Gymnasiums am Samstag, 13. März, um 20 Uhr, Sonntag, 14. März, um 19 Uhr, Mittwoch, 17. März, um 19 Uhr, Freitag, 19. März, um 20 Uhr, Samstag, 20. März, um 20 Uhr und Sonntag, 21. März, um 19 Uhr in der neuen Aula der Schule gezeigt. Premiere ist am Freitag, 12. März, um 20 Uhr.



Pantomimische Annäherung an Gogol: Die Theater AG des Nellenburg-Gymnasiums zeigt »Der Revisor«. swb-Bild: Weiß

ren Beigeschmack und süße Unschuld kommt nirgends vor. Mit viel Temperament und Pfeffer bringen die Theater AG des Nellenburg-Gymnasiums und Regisseurin Hanneli Schott das 1836 geschriebene Stück daher auf die Bühne. An sieben Abenden zeigen sie die Verwechslungskomödie, die so viele tragische Elemente hat, und knüpfen damit bewusst an das Vorjahr an. 2009 inszenierten sie »Die Kleinstädter« von August von Kotzebue, eine locker-flockige Komödie, die Spießertum, Titelsucht und Engstirnigkeit mit harmlosem Humor ankratzt. Doch nun sind die »Kleinstädter« über sich

die aktuellen Bezüge zu Politik oder mächtigen Konzernen reizen sie. Anspielungen auf die Gegenwart hat sich dieses Mal dennoch verkneifen, wohl auch, um die Zeitlosigkeit des Stückes zu unterstreichen. Musik, verrät sie, bringt als »Garnierung« ein russisches Element in die Darbietung hinein, das Bühnenbild lebt von großen Stühlen, die symbolträchtig arrangiert werden. »Der Revisor« ist in ihren Augen »eine der großen Komödien der Weltliteratur«, dennoch behält sie sich - bei allem Respekt und mit Verlaub - bühnenwirksame Eingriffe vor. Da in dem Stück zu wenig weibliche Rollen vorkommen, hat sie

Partystimmung bei Laufnarrenmarkt

Stockach (stu). Die aktiven Laufnarren ließen sich nicht lumpen. Die Gliederung des Stockacher Narrengerichts stellte am Fasnetsonntag einen Laufnarrenmarkt im Parkhaus auf die Beine und die Stimmung war alles andere als lumpig. Dafür war mit Musik und kulinarischen Genüssen für die zahlreich Herbeigeströmten bestens gesorgt. Bei den Klängen der »Lumpenmusik Bräunlingen« kam Schunkellaune auf. Und auch die »Yetis« legten kräftig los. Da gab es Coverversionen, nach »Yeti«-Art aufgemotzt, und natürlich wurde auch stolz der Pokal gezeigt, den die Edelguggenmusiker beim »Nährischen Ohrwurm« in Konstanz gewonnen hatten. Natürlich rappten die pelzigen Musikanten ihren Ohrwurm auch für die Guggenfans. So verwandelte sich das Parkhaus in einen Hexenkessel der guten Laune. Wer vom vielen Tanzen und Singen oder einfach durch gute Laune hungrig geworden war, den verwöhnten die Laufnarren mit Kesselfleisch, Sauerkraut, Dünnele und heißen Würsten. Losverkäufer lockten mit Gewinnchancen und auf dem im Parkhaus aufgebauten Karussell hatten die Jüngsten ihren Spaß beim fröhlichen-frischen Runden drehen.

Lieber Teebeutel als Seile

Stockach (sw). Renate Künast, die Fraktionsvorsitzende von Bündnis '90/Die Grünen im Bundestag und Beklagte 2010 vor dem Stockacher Narrengericht, lässt sich vielleicht von der Politik fesseln. Doch von sonst nichts. Am »Schmotzigen Dunschdig« wollte sie partout nicht am Seil in die Jahnhalle zur Gerichtsverhandlung geführt werden. In einer Mail wurde den aktiven Laufnarren mitgeteilt, Renate Künast habe eine persönliche Aversion gegen Seile. Zuerst war Peter Sommerfeld, der Chef der Laufnarren, erstaunt: Da könne man ja auch gleich den Narrenbaum fällen, weil Frau Künast etwas gegen das Waldsterben habe. Doch pragmatisch, wie Laufnarren nun einmal sind, passten sie sich der Situation an: Die Beklagte wurde an einem dicken Faden und Teebeuteln in den Saal gezerrt. Das Konstrukt haben die Laufnarren während des Narrenbaumzugs am »Schmotzigen« angefertigt. Und Renate Künast war zufrieden.

Ein einsamer Narr

Stockach (swb). Auch Narren können einsam sein. Am Samstag, 13. Februar, feierte ein junger Mann ausgelassen im Stockacher Bürgerhaus »Adler Post«. Das war wohl zu viel, denn er kam vom Toilettengang nicht zurück. Stunden später empfand er nur noch große Stille und Einsamkeit, als er bestürzt feststellte, dass sein Erholungsschlaf wohl zu lange gedauert hatte. Die Veranstaltung war zu Ende gegangen, ohne dass er es bemerkt hatte. Er war eingeschlossen, einsam und allein im Saal. Ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung befreite den verlassenen Narren aus seiner misslichen Lage.



► FUNKY

Die Stockacher Kolpingjugend brennt am Sonntag, 21. Februar, um 19 Uhr auf der Anhöhe hinter dem Obsthof »Hertle« ihren Funken ab. Zuvor werden Würste und Getränke angeboten. Auskünfte dazu erteilt Dominik Müller unter der Rufnummer 07771/87 75 92. Der Parkplatz des Obsthofes kann zum Parken benutzt werden.



► UNKE UND CO.

Wer an der Amphibienhilfsaktion des Stockacher UmweltZentrums teilnehmen möchte, kann am Dienstag, 23. Februar, um 19 Uhr im Gasthaus »Adler« in Wahlwies bei einer Auftaktveranstaltung mit dabei sein. Wer an diesem Termin keine Zeit hat, erhält Infos unter der Rufnummer 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de



Fusion aus Stockacher und Singener Narren: »Narrenbolizei« Klaus Weber und »Eierwieb« Uwe Seeberger von der Poppele-Zunft Singen und Laufnarrenvater Rainer Schwab am Fasnetsdienstag. swb-Bilder: Weiß



Für den närrischen Umzug am Fasnetsdienstag in Stockach hatten sich viele Teilnehmer einfallen lassen.



Zurück zu den Wurzeln: Der »Hemedglonkerball« wurde von der Jahnhalle in die Stockacher »Adler Post« verlegt, und die Veranstaltung war sehr gelungen.



Im Parkhaus war beim Laufnarrenmarkt viel geboten. swb-Bild: Struckat



Volles Haus: Die Besucher in der ausverkauften Jahnhalle erlebten eine klasse Vorstellung - Renate Künast, Fraktionsvorsitzende von Bündnis '90/Die Grünen und Beklagte 2010 vor dem Stockacher Narrengericht, war richtig, richtig gut.

(rechts): Franz Xaver »Pico« Maier erklimm zum 25. Mal den Stockacher Narrenbaum. Eine Erfolgsstory mit vielen Höhen!

(unten) Sie gaukelten den Besuchern viel vor: Mittelalterliche Darsteller waren unterwegs.



Mit einer Sonnenblume im Haar begrüßte Gerichtsnarr Martin Bosh die »Grüne« Renate Künast.



Das war ein Griff ins Klo: Als die Zimmerer den Narrenbaum setzen wollten, stand eine Toilette vor dem Narrenbaumloch.



Am »Schmotzigen Dunschtig« haben die Narren in Stockach das Sagen: Das zeigen sie auch durch das Stellen des Narrenbaums.
swb-Bilder: Weiß



Achtung Männergespräche! Das Narrengericht baldowert das Urteil für Renate Künast aus - anderthalb Eimer Wein muss sie am Ende bezahlen.



Mitgefangen - mitgegangen: Renate Künast ging mit Stockachs Laufnarren eine enge Seilschaft ein und diese Fusion wurde zur Zerreißprobe.



Gut war's gemeint, erhört wurden sie aber nicht: Trotz massiver Forderungen gab es keinen Freispruch für Renate Künast.



Udo Engelhardt von den »Grünen« knüpfte an Flower-Power und »Atomkraft - nein danke« an.

(oben von links) Die Kopie und das Original: Ein Narr hatte ein wesentlich besseres Make-up als Renate Künast, doch Ähnlichkeiten waren durchaus zu erkennen.

Andreas Renner, Ex-OB von Singen und Ex-Minister, kam mit flottem Schnurrbart.

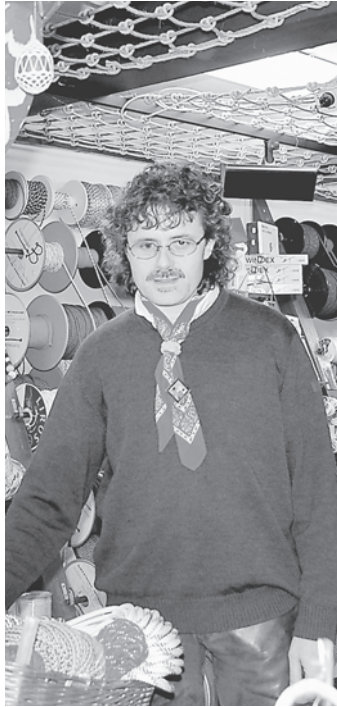


In der Ruhe liegt die Kraft: Auch für Gaukler und Narren.

Wie am Schnürchen

Seilerei Muffler: Verkauf zieht in den »Blumhof«

Stockach (sw). Er hatte eine Hornhaut an den Händen. Denn Seilermeister Bernhard Muffler hat 3.000 Meter Seil zu 4.500 Webtecknikknoten verarbeitet - die Konstruktion wird in seinen neuen Verkaufsräumen die Decke verschönern. Denn der 47-Jährige wird sein Geschäft in der Kirchhalde in Stockach räumen, sie ins Gewerbegebiet »Blumhof« verlagern und dort am Wochenende vom 20. und 21. März Tage der offenen Tür organisieren.



Bernhard Muffler verlagert seine Verkaufsräume ins Gewerbegebiet »Blumhof«.

Im November 2008 hatte er seinen Neubau im Gewerbegebiet zwischen Stockach und Ludwigshafen eingeweiht und die Produktion von der Kirchhalde in die größeren Räumlichkeiten verlegt. Nun, erklärt der Vater von fünf Kindern, wächst zusammen, was zusammen gehört - Verkauf und Herstellung werden im »Blumhof« vereint.

Aus verschiedenen Gründen: Seilerei und Flechtereie sollen sich weiterentwickeln, in der Stadtmitte ist ein Wachstum aus Platzmangel nicht möglich. Bisher hatte er Verkauf und Service im Ladengeschäft übernommen, seine drei Mitarbeiter waren im »Blumhof« für die Produktion zuständig gewesen. Das sei ein enormer Kraftaufwand für ihn gewesen, durch die Zusammenlegung kann Bernhard Muffler von seinen Angestellten entlastet werden. Und außerdem würden durch eine Zentralisierung an einem Ort die Fahrtwege wegfallen,

Kunden müssten nicht mehr zwei Standorte ansteuern, Logistik und interne Organisation werden durch die kürzeren Wege erleichtert.

So wird der Öffentlichkeit zu Beginn der Wassersportsaison der neue Verkaufsbereich präsentiert. Am Samstag, 20., und Sonntag, 21. März, können Besucher was erleben - Tage der offenen Tür, Einblicke in die Seilherstellung, die Stadtmusik, einen Frühschoppen am Samstag und die Kletterwand der Stadtjugendpflege.

Denn wie schon bei der Eröffnung des Neubaus vor ander-

halb Jahren wird Stadtjugendpfleger Marcel Da Rin mit seinem Team vor Ort sein und dafür sorgen, dass Gäste hoch hinauskommen.

Zudem werden Seile zugunsten der Stadtjugendpflege verkauft, die damit eine Neuauflage von »Instant Acts«, einem Projekt gegen Gewalt und Rassismus, finanziert.

Das Ladengeschäft an der Kirchhalde will Bernhard Muffler aber nicht zum Leerstand verkommen lassen. Hier soll das »Seilerhaus Café-Bistro« einziehen. Im Frühjahr sollte das gastronomische Projekt starten, doch bisher konnte kein geeigneter Betreiber gefunden werden.

Das Lokal, so plant es Bernhard Muffler, wird eine Seil-Deko bieten, zusätzliche Sitzplätze wird es auf einer Terrasse davor geben, Snacks und Imbisse werden serviert. Zum kulinarischen möchte Bernhard Muffler den Gästen ein kulturelles Angebot machen.

In seiner ehemaligen Werkstatt möchte er ein Museum eröffnen, in dem es Gerätschaften und Maschinen zu sehen gibt, die im Rahmen von Führungen vorgestellt werden. Noch ist das Zukunftsmusik.

Die Genehmigungsphase für das Café läuft - allein, es fehlt der Betreiber. Bernhard Muffler aber will sein Traditions-geschäft nicht leer stehen lassen: »Dazu sind wir zu sehr mit Stockach verwurzelt.«



Nachdem die Nachwuchsmannschaft des Stockacher Nellenburg-Gymnasiums Sieger beim Bezirksentscheid der Schulmannschaften geworden war, erturnten sich Robin Funk, Noel Weber, Tom Lemke, Simon Hornberger und Yannik Eydner den vierten Platz beim Finale des Regierungspräsidiums Freiburg in Niederschopfheim.

Der Klang von Metall

Raum Stockach (swb). Klangobjekte, Skulpturen aus Metall, Violine und die Stimme von Ursula Hauptenthal aus Stockach und Dorle Ferber sind die Instrumente eines Konzerts am Freitag, 26. Februar, um 20 Uhr im städtischen Museum in der Klostersgasse 19 in Engen. Das Konzert findet im Rahmen der Ausstellung »Metalle - Schwingungen - Klang« der Künstlerin Ursula Hauptenthal statt. Karten für das Konzert gibt es an der Abendkasse ab 19 Uhr.

Ein Märchen in Bildern

Stockach (swb). Der Fluch des Vaters verwandelt seine sieben Söhne in Raben. Das Märchen »Die sieben Raben« wird am Montag, 22. Februar, um 15 Uhr im Märchen-Bilderbuchkino der Stadtbücherei Stockach gezeigt. Anmeldung für die Veranstaltung unter 07771/80 23 05.

Essen in Gemeinschaft

Stockach (swb). Es ist immer noch Suppe da! Die Suppenküche der katholischen Kirchengemeinde St. Oswald und der Caritas öffnet am Sonntag, 7. März, ab 11.30 Uhr wieder ihre Pforten. Im Pallottiheim in der Pfarrstraße in Stockach gibt es leckeren Fleischkäse und ein Salatbuffett.




Gesund, schlank und fit

Stockach (swb). Die Landfrauen Eigeltingen organisieren eine Veranstaltung zum Obstfasten von Samstag, 27. Februar, bis Freitag, 5. März. Treffen dazu stehen jeweils ab 18 Uhr in der Schule Eigeltingen an. Anmeldung und Info bei Doris Hirt unter der Rufnummer 07774/60 60.

AAC

stockach aach-center
Bahnhofstraße 10

E neukauf sulger

Hähnchenbrustfilet  1 kg € 8,99	Epoisses AOC Französischer Weichkäse mind. 50% Fett i. Tr.  100 g € 2,49	Blumenkohl aus Italien oder Frankreich, Klasse I  Stück € 1,11
Rindergulasch  1 kg € 7,99	Miesmuscheln  1 kg = € 5,27 1,5 kg Packung € 7,90	Rispetomaten aus Spanien, Klasse I  1 kg € 1,99

Hähnchengeschnetzeltes mit Tomatensauce



Zubereitungszeit:
 Vorbereitungszeit: 15 min.
 Zubereitungszeit: 20 min.
 Arbeitszeit gesamt: 35 min.

Zutaten (bemessen für 4 Portionen):
 1 rote Paprika, 1 gelbe Paprika, 100 g Cocktailtomaten, 3 EL kalt gepresstes Rapsöl, ½ Tasse Tomatensaft, 1 TL Zucker, 1 EL Gemüsebrühe (z.B. von Bio Wertkost), 300 g Hähnchenbrustfilet, Salz und Pfeffer, 400 g Vollkornnudeln, etwas Basilikum

Zubereitung:
 1.) Jeweils ¼ rote und gelbe Paprika zurückstellen, Strunk entfernen und den Rest grob würfeln. Karotten bürsten und in Stücke schneiden. Tomaten halbieren.
 2.) 2 EL Öl in einem Topf erwärmen, 1 Tropfen Öl sollte darin brutzeln. Paprikawürfel, Karotten, Tomaten und Tomatensaft hinein geben, mit Zucker bestreuen und alles ca. 8 Minuten zugedeckt schmoren lassen. Mit dem Pürierstab pürieren.
 3.) Restliche Paprikastücke fein würfeln und zugeben. Gemüsebrühe einrühren und das Püree damit abschmecken.
 4.) Zwischendurch Hähnchenbrustfilet in kleinfingerdicke Streifen schneiden.
 5.) 1 EL Öl in einer Pfanne erwärmen (Wassertropfentest) und die Streifen unter Wenden darin goldgelb ca. 6 Minuten anbraten, salzen und pfeffern.
 6.) Währenddessen die Nudeln nach Packungsanleitung zubereiten.
 7.) Nudeln mit Paprikasauce und Hähnchenstreifen und mit Basilikumblättern bestreut, servieren.

Milka Schokolade verschiedene Sorten  100 g Tafel je € 0,59	SchlörBodensee Apfelschorle  11 = € 1,00
Hönig Bunte Eier gekocht, Größe S 1 Ei = € 0,20  10er Packung € 1,99	Maggi Fix Produkte verschiedene Sorten  Packung je € 0,49
Landgut Hähnchenschenkel tiefgefroren  1 kg Packung € 1,99	Warsteiner Premium Pils  Kiste mit 20x 0,5 l Flaschen zzgl. € 3,10 Pfand € 11,99

Wir lieben Lebensmittel.


Aus der Region. Für die Region.

200 kostenlose, ebenerdige Parkplätze warten auf Sie!

Angebote gültig ab Mittwoch, den 17.2.2010 / KW 7
 Irrtum vorbehalten. - Solange Vorrat reicht.

Luxus des wachen Verstands

Kernige Künast, hoher Humor, freche Fasnet

Stockach (sw). Kühn, kühner, Künast. Renate Künast, Fraktionsvorsitzende der »Grünen« im Bundestag und Beklagte 2010 vor dem Stockacher Narrengericht, beflügelte. Einmal Thomas Warndorf, der als Kläger seine mit Abstand beste und temperamentvollste Vorstellung abliefern. Und dann das Publikum in der propensiven Jahnhalle, das fast »standing Ovations« gewährte. Die kleine Frau hatte auf der Bühne eine große Wirkung. Die war zäh, tough, witzig. Das ist eine, die sich ihr Leben lang durchbeißen musste, die knallhart und fast maskulin-durchschlagend auftritt, die in Privatleben und Karriere ihre Frau in Männerdomänen stehen musste. Sie ist aber auch eine, die sich schnell auf unterschiedliche Situationen einstellen kann, die Menschenkenntnis und gesunden Menschenverstand hat, die Herrin der Lage ist. Die reden kann und was zu sagen hat. Zumindest auf der Bühne. Im zwischenmenschlichen Bereich, weg vom Mikrofon aber fehlte es teilweise an Leutseligkeit, Bürgernähe und Wärme - Grüße wurden nicht erwidert, Anfragen schroff übergegangen. Doch die Bühnenpräsenz war groß. Unbekümmert tauchte Renate Künast in der »Adler Post« am »Schmotzigen Dunschdig« beim offiziellen Empfang auf. War plötzlich da mit ihrem feschen grünen Hütchen, dem längst unmoder-



Erfolgreiches Terzett: Kläger Thomas Warndorf, Renate Künast und Fürsprecher Frank Bosch.

nen Blazer, der peppigen Igelfrisur und dem dezenten Make-up. Manche ihrer Vorgänger wie Ex-Verteidigungsminister Franz Josef Jung waren farblos untergegangen in dem bunten Menschengewimmel im Bürgerhaus, doch sie fiel gleich auf. Und hatte den Raum fest im Griff. Ebenso wie die Jahnhalle bei der Verhandlung. Der Einstieg in ihre Verteidigungsrede war famos: »Aufrechte grob günstige Verteidiger der alt hergebrachten Welt- und Straßenordnung«, nannte sie das Narrengericht. Da hatte sie es schon geschafft. Dann klatschte sie die Anklagepunk-

te Machtgeilheit, Vertreibung des regierenden Bürgermeisters Klaus Woreit aus dem Berliner Rathaus, Gewaltbereitschaft, Luxusstreben, Wahnvorstellungen und Verbots-wahn an die Wand. Für den Kläger sei es wohl schon Luxus, wenn eine Frau einen Mann an ihrer Seite habe. Erfolge kein Freispruch, werde sie als Bürgermeisterin von Stockach kandidieren.

Einer Stadt, die arm, aber sexy sei. Von Luxusstreben also keine Spur. Sie wolle das deutsche Auto retten und dadurch den deutschen Mann. Gut gesprochen, und eine glänzende Ergänzung zu den Ausführungen von Fürsprecher Frank Bosch. Narrenrichter Wolfgang Reuther und seine Truppe verknackten sie denn auch nur zu gnädigen 90 Litern Wein, anderthalb Eimern österreichischen Maßes also. Eine herausragende Beklage, deren sich Wolfgang Reuther gewohnt gekonnt erwehrt. Häuptling »Flinke Zunge« konterte mit flinker Zunge, wobei Worte wie »scheißen« oder »Blödmänner« als Bezeichnung für Politiker in der Urteilsverkündung nicht notwendig gewesen wären. Grün war an dieser Gerichtsverhandlung aber nur der Tee, der sich wie ein roter Faden durch den Tag zog. Der Rest war eine reife Leistung. Hintergründig, herzlich, humorvoll. Alefänzig eben. Die Stockacher Fasnet von ihrer besten Seite.



Bunter Abend mit buntem Treiben: Das »rockige« Männerballett brachte die Mühlinger Schlossbühnhalle zum Wackeln. swb-Bild: Schuster

Kriminell, kultig, klasse

»Sunnelöcher-Zunft« in Höchstform

Mühlingen (hs). Über ein »kriminell« gutes, kunterbuntes Unterhaltungs-Programm durfte sich das närrische Publikum in der vollbesetzten Mühlinger Schlossbühnhalle freuen. Unter dem Motto »Mühlingen in der Hand von Gangstern, Gaunern und Ganoven« lud die »Sunnelöcher-Zunft« zu ihrem bunten Abend ein. Das Moderatoren-Trio mit Zunftmeister Andreas Keller, Regina Auer und Reinhard Traber führte launig durch das bunte Programm, das Akteure auf der Bühne und Publikum in Feierlaune versetzte. In einer Atmosphäre zwischen »Schunkelseligkeit«, »gemeindlichen« Spitzfindigkeiten und fantasievollen Showacts ließ das dreistündige Programm keine Langleweile aufkommen. Lisa Kible und ihre 13-köpfige Tanzformation »Girl's Police« legten schwer bewaffneten Jungs tänzerisch gekonnt das Handwerk. In kessen »Polizei-Kostümen« gaben die Mädels einen Vorgesmack auf das närrische, kriminelle Spektakel. So manche »Gauerei« brachten Jörg Brandt, Cordula Romahn und Regina Auer ans Tageslicht. Als selbsternannte »Prüfkommission« gelang es ihnen, mit Spitzfindigkeit und Wortwitz dem politischen Dorfgeschehen so manchen närrischen Seitenhieb zu verpassen. Beinhart und rockig zeigten sich die smarten Jungs der »Nicht-Feuerwehr. In knappen Lederkluffen schwangen sie das Tanzbein und überzeugten durch tänzerisches Können und ihre »begnadeten« Körper. Der Strip von Markus Bär und Jörg Kuolt als Schattenspiel hinter einer Leinwand brachte nicht nur das

weibliche Publikum in Wallung. Wissenswertes wurde dann von »Lehrerin« Johanna Romahn auf eine amüsante Art beim Schul-Sketch vermittelt. Die sechsköpfige Schulklasse dankte es ihr mit »höchstqualifiziertem« Fachwissen. Die Vokal-Akrobaten mit Jörg Brandt, Reinhard Traber, Thomas Romahn, Günter Wegmann, Berthold Wegmann und Claus Schwarz hatten mit ihrem musikalischen Sing-Sang über Katerstimmung und über die Sehnsüchte eines Lokalpolitikers die Lacher auf ihrer Seite. Mit welchen Konsequenzen ein feuchtfrohlicher Betriebsausflug enden kann, gaben Claus Schwarz und Reinhard Traber als Hannes und der Bürgermeister zum Besten. Die »Löschweiber«, angeführt von Vicky Kunert, erhielten stürmischen Beifall für die moderne Inszenierung des Märchens über Rotkäppchen. So entpuppten sich das Rotkäppchen als Sexbombe, der Wolf als lüsterner Frauen-Vernascher, der Jäger als Märchenprinz. Im »Agenten-Fieber« begaben sich zwölf adrette Bond-Girls, samt James Bond (Alexander Muffler) und dessen Widersacher (Christian Fecht), auf tänzerische Diamanten-Jagd. Die von Angela Pfeffer gestaltete Choreographie zeigte atemberaubende Akrobatik und Dynamik. Dann setzte der Tanz der »Elferats-Enten« mit Ulrike Stengele, Manuela Möll, Andreas Keller, Marcel Stöckigt, Claus Schwarz, Jörg Brandt, Klaus Traber und Jürgen Heine einen witzigen und unschuldig wirkenden Kontrast auf die sprühende Spannung des Kriminal-Tangos.

VEREINSNACHRICHTEN

STOCKACH KOLPINGJUGEND

Zum Abbrennen des Funkens auf der Anhöhe hinter dem Obsthof Hertle am So., 21.2., um 19 Uhr durch die Kolpingjugend unter Leitung von Funkenmeister Dominik Müller, ist die Bevölkerung eingeladen. Für Verpflegung ist gesorgt. Infos unter Tel. 877592, Dominik Müller.

SCHWARZWALDVEREIN

Die Dienstagswanderer treffen sich am Di., 23.2., um 14 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem Amtsgericht zu einer Wanderung über den unteren Schwärzbach, den Höllgraben und den Egenrieder Hof nach Ursaul. Dort ist Besichtigung der Kapelle (stammt aus der 2. Hälfte des 19. Jh.) beim Hof der Familie Keller. Reine Gehzeit ca. 2,5 Std.; anschließend Einkehr in der Fortuna. Gäste willkommen.

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung lädt der Schwarzwaldverein am Sa., 6.3., um 20 Uhr ins Bürgerhaus »Adler-Post« ein.

HEUDORF I. H.

Seine Generalversammlung hält der SV Heudorf-Raithaslach-Rorgenwies am Do., 25.2., um 20.15 Uhr im Clubheim des SV H.-R.-R. in Heudorf ab. Tagesordnungspunkte sind u.a. Berichte, Wahlen, Mitgliedsbeiträge und Vorschau 2010. Die Jugendversammlung des SV Heudorf-Raithaslach-Rorgenwies findet am Do., 25.2., um 19.30 Uhr im Clubheim des SV H.-R.-R. in Heudorf statt.

EIGELTINGEN

Landfrauenverband
Gesund werden - Gesund bleiben ist

Thema eines Vortrags des Landfrauenverbandes am Fr., 26.2., um 19.30 Uhr in der Schule Eigeltingen. Heilpraktikerin Marianne Markert gibt Tipps für Körper, Seele und Geist.

Obstfasten mit Ute Hertell bietet der Landfrauenverband von Sa., 27.2., bis Fr., 5.3., an. Treffpunkt jeweils ab 18 Uhr in der Schule Eigeltingen. Anmeldung/Info bei Doris Hirt, Tel. 07774/6060.

BODMAN-LUDWIGSHAFEN

DC SEEADLER

Jahreshauptversammlung des DC Seeadler ist am Fr., 26.2., um 20 Uhr in der »Krone« in Ludwigshafen.

LIEDERKRANZ

Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins Liederkranz ist am Di., 23.2., um 20 Uhr in der Krone in Ludwigshafen.

MUSIKVEREIN

Seine Jahreshauptversammlung hält der Musikverein am Fr., 26.2., um 20 Uhr im Sitzungssaal des Zollhauses Ludwigshafen ab.

YLB

Ein Arbeitseinsatz der Jugend und die Jugendmitgliederversammlung finden am Sa., 27.2., statt.

ORSINGEN-NENZINGEN

FRAUENGEMEINSCHAFT

Zum Frauenfrühstück lädt die kath. Frauengemeinschaft Orsingen am Sa., 27.2., ins Gasthaus Hecht ein.

ZOZNEGG

MUSIKVEREIN

Eine Funken-/Abrissparty mit Papis Pumpels veranstaltet der Musikverein am Sa., 20.2., um 20 Uhr in der Turn- und Festhalle Zozengg.

Gemeinsamer Antrag

Stockach (swb). Das Amt für Landwirtschaft Stockach veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem BLHV Stockach am Mittwoch, 24. Februar, in der »Lichtberghalle« in Winterspüren einen Informationsabend zum gemeinsamen Antrag 2010. Jürgen Boschert gibt Informationen zu den Neuerungen im Antragsverfahren 2010. Am Dienstag, 02. März 2010, findet der gleiche Informationsabend in der »Biberhalle« in Tengen-Watterdingen statt.

Börse auch für schmale Börsen

Eigeltingen (swb). Eine Kinderartikelbörse für Selbstanbieter wird am Samstag, 6. März, von 13 bis 15 Uhr in der Krebsbachhalle in Eigeltingen auf die Beine gestellt. Veranstalter sind die Kindergärten Heudorf und Honstetten. Es sind bereits alle Verkaufstische vergeben. Infos bei Heidi Keller unter 07465/5 96 oder Melanie Anlauf unter 07465/92 03 09.

Waldorf stellt sich vor

Stockach (swb). Der Waldorfkindergarten Wahlwies veranstaltet am Donnerstag, 4. März, um 20 Uhr einen Einführungselternabend. Eingeladen sind alle, die einen Kindergartenplatz für ihr Kind suchen und Einblick in die Waldorfpädagogik haben möchten. Im März gibt es Schnuppertage im Kindergarten. Infos unter 07771/6 24 99 oder info@waldorfkindergarten-wahlwies.de.



Die Spielenachmittage der Malteser Stockach - immer ein Erfolg. Das nächste Treffen findet am Dienstag, 9. März, um 15 Uhr in der Dienststelle in der Kaufhausstraße 46 statt. Auskünfte dazu gibt es unter der Rufnummer 07771/87 75 03. swb-Bild: Veranstalter



AUS RADOLZFELL UND STOCKACH



GEBURTEN

IN RADOLZFELL

- 18.11 Carolin Diener, Michaela Diener und Markus Winfried Lehmann, Tengen, Waldstr. 18
- 24.12 Anna Volodimirivna Golubnycha, Olena Volodimirivna Golubnycha geb. Zujkova und Volodymyr Oleksijovic Golubnychiy, Stockach, Glockergasse 4
- 01.01 Tagoin Arigo Friedrich, Jennifer Friedrich, Stockach, Burgweg 12 und David Jonathan Steyer, Konstanz, Tägermoosstr. 37
- 06.01 Jonathan Joschua Häberle, Marion Häberle geb. Bürkle und Christoph Häberle, Öhningen, Linsenhöhle
- 08.01 Leander Paul Hotz, Bettina Hotz geb. Brügel und Alexander Hotz, Gaienhofen, Hauptstr. 109
- 12.01 Leo Alexius Graetke, Aneta Graetke geb. Nowakowska

- und Ingo Graetke, Tuttlingen, Heinrich-Rieker-Str. 14
- 12.01 Elena Karina Walter, Daniela Walter geb. Herzog und Ralf Albert Johann Walter, Radolfzell, Markolfstr. 2
- 15.01 Matti Noah Zimmermann, Petra Zimmermann geb. Reiner und Bernd Reinhard Zimmermann, Konstanz, Helene und Maria-Schieß-Str. 2
- 15.01 Nico Frederik Hamburger, Carola Hamburger geb. Kallmann und Mark Hamburger, Radolfzell, Werkstr. 5
- 20.01 Cemil Can Dere, Fatma Dere geb. Celik und Ömer Dere, Radolfzell, Moengalstr. 1
- 24.01 Joris Sebastian Hommeles, Roswitha Felicitas Dieterlen und Theodorus Gerardus Theresia Hommeles, Konstanz, Sankt-Stephans-Platz 47
- 26.01 Lorena Marie Irchad, Maryama Zahra Irchad, Allensbach, Schulstr. 8 und Markus Bodo Hoffmann, Allensbach, Hinnengasse 14

IN STOCKACH

- 03.01 Cornell Renato Maria Riesener, Roswitha Riesener geb. Knall und Stefan Eugen Riesener, Zur alten Mühle 5, 78333 Stockach
- Beim Meldeamt Stockach wurden im Januar 10 Geburten gemeldet.



EHESCHLIESSUNGEN

IN RADOLZFELL

- 08.01 Marlies Erna Zwick geb. Waldraff, Radolfzell, Karl-Bücheler-Str. 21 und Albert Ganther, Radolfzell, Karl-Bücheler-Str. 21
- 25.01 Corina Wahler und David Haddad, beide Radolfzell, Herzenstr. 20
- 29.01 Heidi Engelhardt und Domenico Masaracchio, beide Radolfzell, Regiment-Piemont-Str. 7

IN STOCKACH

wurden keine Eheschließungen beurkundet.



STERBEFÄLLE

IN RADOLZFELL

- 31.12 Margot Edith Helene Onken geb. Schindler, Singen, Schumannstr. 3
- 31.12 Fridolin Zick, Laupheim, Kirchstr. 4
- 01.01 Herlinde Maria Schäfle geb. Maier, Radolfzell, Häuslegarten 1
- 02.01 Josef Miez, Radolfzell, Bleichwiesenstr. 1
- 03.01 Erika Graf geb. Erne, Radolfzell, Singener Str. 15
- 05.01 Rosa Elisabeth Sproll geb. Wieber, Radolfzell, Lohmühlenstr. 12
- 08.01 Maria Wilhelmine Elsenbusch geb. Liebrand, Radolfzell, Rickelshausener Str. 32
- 08.01 Karl Heinz Kurt Keller, Konstanz, Peter-Rosegger-Weg 6
- 11.01 Ingrid Roswitha Kemmer geb. Leisinger, Radolfzell, Herrenlandstr. 12

- 11.01 Emma Anna Cordino geb. Wölfle, Radolfzell, Untertorstr. 24
- 12.01 Helmut Josef Mayer, Radolfzell, Bodenseestr. 43
- 12.01 Berta Denz geb. Mahler, Radolfzell, Kilian-Weber-Str. 6

IN STOCKACH

- 27.12 Baselisa Remedios Hyna geb. Emmerich, Stadtwall 13
- 31.12 Lydia Ristic geb. Meßmer, Berliner Str. 5
- 31.12 Friedrich Keller, Hans-Kuony-Str. 4
- 31.12 Helene Ruth Sehmer geb. Jakumeit, Berlingerweg 16
- 04.01 Irma Muffler geb. Kratzer, Bahnhofstr. 16, Mühligen
- 07.01 Alex Peter Schiller, Marktplatz 3
- 13.01 Alma Josefine Kunzelmann geb. Mayer, Alois-Mutz-Str. 10
- 20.01 Eugen Arthur Ernst Hirth, Friedhofstr. 3a
- 23.01 Alfons Johann Jerg, Rosenweg 6
- 27.01 Margarete Christine Wengner, Stegwiesen 13
- und neun weitere Sterbefälle

Bestattungsinstitut
Burri & Keller
Markthallenstr. 18, 78315 Radolfzell

Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen, Trauerkartendruck, Erledigung aller Formalitäten, Überführungen, Bestattungsvorsorge, Beratung auf Wunsch im Haus.

E-Mail: kontakt@burri-keller.de
www.burri-keller.de

Tag und Nacht erreichbar
07732 – 97 29 29

Wir lassen Sie nicht allein!

Freia und Werner Keller, Ursula Burri

Vertrauen Sie diesem Zeichen

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Veronika und Günther Koller

Wir beraten Sie gerne und nehmen uns Zeit für Sie!

BESTATTUNGEN G. KOLLER
Radolfzell
Tegginger Straße 7
neben der Post
Tel. 3344

Tag und Nacht erreichbar

- Übernahme aller Formalitäten
- Hausbesuche
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge

seit 15 Jahren

GRABPFLEGE ARNOLD

- GRABNEUANLAGEN
- DAUERGRABPFLEGE
- BEWÄSSERUNGSSERVICE

Mitglied der Genossenschaft bad. Friedhofsgärtner
RADOLZFELL Telefon & Fax 0 7732 - 5 22 88
mobil 01577/4485450

Dauergrabpflege
Vertrauen durch Sicherheit

Kinder?

Das passende Auto gibt's bei uns.

Entdecken Sie unsere Angebote auf
www.auto-brecht.de

brecht
Tel. 07731/8237 -16/-17
Laubwaldstr. 6 • 78224 Singen

WOCHENBLATT ONLINE UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

HERZLICH WILLKOMMEN
ZUM LICHTERGLANZ
IN RADOLZFELL

WOCHENBLATT
UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

BABYLAND

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9.30 bis 19.00 Uhr
Sa.: 9.30 bis 18.00 Uhr

Bohlinger Straße 25 · D-78224 Singen
Tel. 07731/63937
www.babyland-singen.de

Pokale
Zinnartikel
Seidel
Vereinsbedarf
Gravuren

Unterer Wiedenholzerhof
oberhalb Stockach-Windegg

HERBERT HEGGE
☎ 07771/3299 · Fax 07771/921066

www.Andreas-Kochloeffel.de

mobiles photo studio radolfzell
07732 - 91 98 17

FOTOGRAFIE

www.foto-huber.com

FOTO HUBER
78315 Radolfzell / Poststr. 3 / Tel 07732-55251 / info@foto-huber.com

- Bewerbung & Pass
- Akt & Dessous
- Hochzeiten
- Portrait
- Kinder
- Baby

- Stundenservice
- Fotoarbeiten
- Kameras
- Zubehör
- Rahmen
- Alben

BETTEN

Julius

Zoznegger Straße 1
78333 Stockach
Telefon 07771/3383

www.betten-julius.de

FAMILIENANZEIGEN
SIND EIN STÜCK
ERINNERUNG

WOCHENBLATT

Wir machen aus Ihren Räumen ein Zuhause

WOHNLAND Hauber

Geschäftszeiten:
Mo. - Mi.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 18.15 Uhr
Do. + Fr.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr

78359 Orsingen
Tel.: 07774/9231 00
Fax: 07774/9231 099
hauber@wohnlund-hauber.de